



Bulgari
Metropolis aus der
Serie Allegra

Großer Solitär
Farbsteinring
Gold 750
glänzend poliert
Gesamtgewicht 11g
Citrin
Maße 16,0 x 13,5 mm
Gewicht: 10 ct
Farbe: Dunkles Gelb
Gleichmäßige
Farbverteilung
Preis: ca 2.150 Euro

Drei Mal **Gelb** in Gold

Ringe mit großen Farbsteinen sind echte Stars an der Hand. Sie ziehen jeden Blick auf sich und sind geeignet ihrer Trägerin, Würde und Stärke zu verleihen. Im Vergleichstest Bulgari, H. Stern und Erich Zimmermann. Die spannende Frage: Wie wird sich „David“ Zimmermann gegen zwei Mächtige der Schmuckwelt schlagen?

Text: Reinhold Ludwig **Fotos:** imagina

Was in anderen Branchen unrealistisch wäre, im Schmuck ist es nicht selten. Ganz Kleine treten mit ihren Produkten gegen ganz Große an: Individualisten, Kunsthandwerker oder Einzelgoldschmiede zum Beispiel gegen Luxuskonzerne. Was aber kann ein Käufer, eine Käuferin erwarten von diesen zwei Produktionsformen? Wie steht es mit Qualität und Preis, wenn einerseits Schmuck als künstlerisch und handwerklich gefertigtes Produkt im kleinen Atelier, andererseits in größeren oder gar Großserie in einer Manufaktur zum Teil unter Einsatz von Hightechmaschinen gefertigt wird?

In unserem Test hat die Schmuckliebhaberin, sie sucht einen prächtigen Farbsteinring in der Trendfarbe Gold in Gold, bzw. Gelb in Gold, die Qual der Wahl. Sie möchte sich entscheiden zwischen der italienischen Nobelmarke Bulgari, dem großen bra-

silianischen Edelsteinspezialisten und Juwelier H. Stern sowie dem Goldschmied und Designer Erich Zimmermann aus Augsburg. Stücke von Bulgari finden sich in der eigenen Boutique, aber auch bei zahlreichen renommierten Juwelieren. H. Stern-Stunden werden derzeit nur in eigenen Boutiquen zum Beispiel in Frankfurt und München geboten. In diesem Jahr soll eine weitere in Hamburg hinzukommen. Die Arbeiten von Erich Zimmermann sind in verschiedenen Galerien und Goldschmiedegeschäften zu finden.

Während es bei Diamantschmuck – siehe unseren letzten Test in Ausgabe 4/2004 – relativ klare Bewertungskriterien gibt, fällt die Orientierung bei Schmuck mit farbigen Edelsteinen deutlich schwerer. Eine fast unüberschaubare Palette verschiedener Edelsteine in unterschiedlichsten Qualitäten findet sich auf dem



**H. Stern
Sunrise**

Großer Solitär
Farbsteinring
Gold 750
glänzend poliert
Gesamtgewicht 15 g
Citrin
Maße: 20,1 x 15,0mm.
Gewicht: 11,31 ct
Farbe: Dunkles Gelb
Gleichmäßige
Farbverteilung
Diamant 0,07ct,
Saphir 0,03 ct
Preis: ca 2.730 Euro

Markt. Selbst für das geübte Auge des Gemmologen und Experten ist es nicht immer einfach, einen Edelstein zu bewerten. Denn Farbe und Erscheinungsform können stark variieren. Zudem gibt es verschiedenste synthetische Steine bis hin zum gefärbten Glas. Auch hier gilt es, seinem Juwelier oder Goldschmied vor Ort zu vertrauen, der für das verkaufte Stück immerhin gerade stehen muss. Das Fachpersonal hat durch seine langjährige Erfahrung zumeist ein gutes Gefühl für Farben entwickelt und ist im besten Fall sogar für eine kompetente Farbberatung ausgebildet. Größte Vorsicht ist bei Angeboten aus dem Internet angebracht. Es ist vollkommen unmöglich, Farben naturgetreu darzustellen, von der Gefahr der Fälschungen, die bei Edelsteinen enorm groß ist, gar nicht zu sprechen. Die beiden Farbsteinringe von Bulgari und H. Stern erzeugen die „Golden Dreams“ für ihre Trägerinnen mit je einem Citrin. Der Citrin selbst, er hat seinen Namen von seiner zitronengelben Farbe, ist in die Quarzgruppe einzuordnen. Er ist nicht sehr selten, aber heute sehr gefragt und kommt in besonders guten Qualitäten aus Brasilien. Unterschieden wird vor allem zwischen dem helleren Goldcitrin und dem bernsteinfarbigen Madeiracitrin. Beide Farbvarianten harmonisieren wunderbar mit Gold und verstärken die Symbolkraft, die für Sonne und lebensspendende Energie steht. Es hängt vom persönlichen Geschmack ab, welche Farbvariante man oder besser gesagt, Frau, wählt. Für den

Wert spielen gleichmäßige Farbverteilung, guter Schliff und Brillanz eine größere Rolle.

METROPOLIS VON BULGARI

Um den in Rom beheimateten und mit Boutiquen auf den Prachtstraßen der Metropolen vertretenen Juwelier vorzustellen, müsste ein eigener Beitrag geschrieben werden. Begnügen wir uns damit, zu bestätigen, dass Bulgari heute neben Cartier zu den bekanntesten und größten internationalen Schmuckmarken zählt. Bulgari schmückt die Schönen und Reichen der Gesellschaft und wirkte über viele Jahrzehnte international stilbildend nach dem Motto: häufig kopiert aber nie erreicht. In den vergangenen Jahren hat Bulgari sein Vertriebsnetz stark ausgeweitet und beliefert auch kleinere Juweliers. Wir freuen uns, dass Bulgari bereit war, sich unserem Test zu stellen, denn die Erweiterung eines Vertriebs bedeutet gleichzeitig auch größere Stückzahlen. Die spannende Frage war hier, ob Bulgari die damit verbundenen Qualitätsprobleme meistern konnte? Zwei andere Schmuckmarken, Pomellato und Tiffany, haben leider erst mal ihre Teilnahme am Schmuck Magazin-Test verweigert. Über die Gründe wollen wir nicht spekulieren. Der Ring mit dem Namen Metropolis aus der Serie Allegra von Bulgari wirkt vornehm und klassisch. Das Design stammt aus dem Jahre 2003. Damit trifft dieses Stück die Erwartung, die ei-



Erich Zimmermann Prinzessinnen-Ring

Großer Solitär
Farbsteinring
Gold 750
glänzend poliert
Gesamtgewicht 16 g
Feueroval
16,5 x 13,2 mm
Oval facettiert
Gewicht: 8,18 ct
Farbe: leuchtendes
Orange, hohe Brillanz
Preis: ca. 2.650 Euro

ne Kundin an ein römisches Haus mit griechischer Herkunft stellt. Der auf beiden Seiten sichtbare Schriftzug „Bulgari“ wurde geschickt als erhabenes Gestaltungselement eingesetzt, das in zwei dezente Krabben ausläuft. Perfekt gelöst ist dadurch auch der Übergang von einer eleganten, angenehmen Ringschiene in die ausladende Tonneauform, die vom Edelsteinsolitär „bedeckt“ ist. Die harmonisch integrierten Krabben halten einen honig- oder bernsteinfarbenen Citrin fest und sichern auf der Oberfläche des Rings. Der Stein ist auf der Oberfläche gemugelt, das heißt in gewölbter Form poliert und nur von unten facettiert. Diese als „bufftop“ bezeichnete Schliffform verbindet die sanft gerundete Oberfläche des Cabochons mit der lichtbrechenden Wirkung von Facetten auf der Steinunterseite.

SUNRISE VON H. STERN

„König der Diamanten und Edelsteine“ wird Hans Stern, der Juwelier und Edelsteinhändler aus Rio de Janeiro, genannt. Mit 22 Jahren aus Deutschland geflohen, begann Stern in Brasilien einen Edelsteinhandel und besitzt heute ein weltumspannendes Netz von anspruchsvollen Juweliengeschäften. Neben Schmucklinien, in denen Edelsteine im Fokus stehen, gibt es längst auch Goldketten und sogar Uhren im Angebot des international expandierenden Juweliers. Das Imperium wird heute von Roberto Stern, seinem Sohn geleitet. H. Sterns goldener Ring mit Citrin, dessen angenehm zu tragende Monitorschiene von einer frech aufgesetzten Krabbenfassung gekrönt ist, trägt den Namen

„Sunrise“. Er verweist damit auf die Form des raffiniert auf der Ringschiene sitzenden Citrins und auf die Symbolik des Sonnenmotivs. Sie ist, und das ist die besondere Stärke dieser Idee, nicht nur im Material „verkörpert“, sondern auch in der Form. Die Sunrise-Linie stammt aus dem Jahre 2002 und wurde jüngst zur „Sunrise-Colors-Linie“ weiterentwickelt. Neben dem Citrin werden auch Amethyste, Rauch-, Rosen- und Rutilquarze verwendet. Der originellen und überzeugenden Idee im Konzept und der Gestaltung steht eine alles andere als perfekte Verarbeitung gegenüber. Der Citrin ist asymmetrisch geschliffen, fast könnte man sagen bohnenförmig, und sitzt leicht schief in der Fassung. Die Oberfläche weist winzige Kratzer und Schleifspuren auf. Entsprechend stehen die feinen Krabben manchmal etwas schräg und sind auch nicht exakt gleich lang. Ein Qualitätskriterium bei der Krabbenfassung, nämlich deren gleichmäßige Rundungen am Ende, wurde ebenfalls nicht beachtet. Seltsamerweise schadet das der Aura des Ringes kaum. Dies mag an der Philosophie von Roberto Stern, dem Nachfolger des Firmengründers, liegen, der sagt: „In der Natur gibt es keine absolut geraden Linien, weshalb ich die Asymmetrie bevorzuge. Ungerade Linien sind natürlicher, menschlicher.“ Hier muss gerechter Weise gesagt werden, dass es seit den 60er Jahren im Schmuck die Auffassung gibt, dass nicht die „Maschinenperfektion“, sondern vielmehr die künstlerische Idee das wesentliche Qualitätskriterium in der Schmuckkunst ist. Zudem handelt es sich bei einem Edelstein um ein Naturprodukt, das auch in der Natur in unterschiedlichen Formen vorkommt. Offenbar gehört Roberto Stern zu den

Schmuckgestalter, die gerade diese „Lebendigkeit“ als Element ihrer Gestaltung bevorzugen.

PRINZESSINNENRING VON ERICH ZIMMERMANN

Der mit einem Atelier in Augsburg ansässige Erich Zimmermann gehört zur Generation der Schmuckmacher, die einen Weg gefunden haben, originelle Gestaltung und die Tradition feinsten Goldschmiedekunst zu verbinden. Sein „Prinzessinnenring“ mit einem prachtvollen Feueropal ist, was Idee und handwerkliche Ausführung anbelangt, einfach perfekt. Die gerundete, reduzierte Ringschiene in 18 Karat Gold mit den monumentalen Krabben trägt einen Feueropal von seltener Brillanz. Nur acht solcher Ringe, von denen jeder Unikatcharakter hat, werden pro Monat gefertigt. Unser Ring im Test ist absolut symmetrisch und handwerklich vom Feinsten. Weder sind auf dem Stein Schleifspuren zu entdecken, noch gibt es unsaubere Stellen im Goldring, der nicht gegossen, sondern aus einem Goldstrang gebogen und verschweißt wurde.

Erich Zimmermann fährt öfters selbst in die Edelsteinminen in Südamerika und Asien, um besonders ausgefallene Steine zu kaufen. Seinen Feueropal wurde in Mexiko, in der Hochburg dieser Steine, gefunden. Und zwar von dem befreundeten Philipp Hobein, der dieses Prachtstück auch geschliffen hat. Der Feueropal ist ein etwas empfindlicher Stein, der mineralogisch als amorph bezeichnet wird und deshalb auch nicht extremer Sonne ausgesetzt werden sollte. Er entschädigt jedoch dafür mit einer Leuchtkraft und intensiven Farbe, die einer echten Prinzessin würdig ist.

Zimmermanns Prinzessinnenringe entstanden im Jahr 2000 ursprünglich als Persiflage auf den amerikanischen Verlobungsring, der den zukünftigen Schwiegereltern präsentiert wird, um den „Wert“ der Verbindung zu betonen. Heute sind die Prinzessinnenringe von Erich Zimmermann bereits ein bekanntes Markenzeichen des Gestalters.

Bulgari
Metropolis



H. Stern
Sunrise



Erich
Zimmermann
Prinzessinnen-
Ring



PRECIOUS SIMPLICITY

LOOP
SCHMUCK-SET IN 24 CARAT (FEINGOLD 999,9/000)
DESIGN: PROF. AXEL KUFUS



BIEGEL

BIEGEL
GOETHEPLATZ 9
60313 FRANKFURT AM MAIN
T +49 - (0) 69 - 28 59 08
WWW.BIEGEL-NET.DE



MEINUNG DES EXPERTEN

Drei Ringe bekennen Farbe und sprechen dennoch nicht dieselbe Sprache. Erhobenen Hauptes, mit einem Feuerwerk an Brillanz und ausgewogenen Proportionen in Stein und Metall, schreitet der Prinzessinnenring von Zimmermann verdient in die erste Reihe. Mit durchgängig sehr guten Bewertungen überflügelt er renommierte Marken. „Gekrönt“ wird der Ring von Zimmermann durch seinen attraktiven Preis. Seidenweiche Übergänge und die klassische Gestaltung der Ringform machen den Ring von Bulgari zu einem echten Gentleman. Nahezu perfekt verarbeitet ist er sicher ein dauerhafter Begleiter. Bulgari begeistert mit einer für Serienschmuck hohen Qualität und einem attraktiven Preis. Zeigen sich Zimmermann und Bulgari makellos und klassisch „gewandert“, beschreitet H. Stern einen von Gegensätzen gekennzeichneten Weg. Die heute wieder angesagte Monitorform findet Ausdruck in der Ringschiene und wird mit einer klassischen Krabbenfassung kombiniert. Die freche, ungewöhnliche Formensprache setzt sich auch in dem Stein fort. Dieser glänzt nicht durch ein Höchstmaß an Symmetrie, sondern vielmehr durch die „Unregelmäßigkeit“ der Natur. Auch wenn dies zur Produktphilosophie gehört, ist der Ring mit seinem Preis von 2.730 € nicht gerade ein Schnäppchen.

Stefan Motzke, Goldschmiedemeister, Ulm

TESTERGEBNISSE	Zimmermann Prinzessinnenring	H. Stern Sunrise	Bulgari Metropolis
Verarbeitung	9,5	6,5	9
Design	8	7,5	7
Tragekomfort	8,5	9,5	8,5
Preis-Leistung	9,5	7	9
Gesamteindruck	9	8	8
	44,5 (sehr gut)	38,5 (gut)	41,5 (gut)

44-50 Punkte: sehr gut. 37-43 Punkte: gut. 30-36 Punkte: befriedigend. 23-29 Punkte: ausreichend. 16-22 Punkte: mangelhaft

BEWERTUNG

Der Ring Metropolis von Bulgari hat im ersten Vergleichstest für drei Farbsteinringe die Qualitätsprüfung bestens bestanden. Er ist gut durchdacht und weist keinerlei handwerkliche Schwächen auf. Die Fassung, die den Citrin von beiden Seiten sicher hält, ist schön auspoliert und verstärkt den Designakzent dieses wichtigen Details. Der Metropolis beeindruckt durch seine klassische Form, die seiner Trägerin jene sogenannte „Zeitlosigkeit“ verspricht, nach der sich manche auch im Hinblick auf die Investitionssumme sehnen. Mit 2.150 € ist der Ring auch preislich sehr attraktiv, zumal die Trägerin mit diesem Ring einen bedeutenden Namen und damit ein anerkanntes Statussymbol vorzeigen kann. Im Gegensatz zum Sunrise von H. Stern, der ebenfalls das Goldfeeling mit dem Citrin unterstreicht, wirkt die Form vielleicht etwas konservativ. Sucht die Käuferin einen aufregenden Ring, der auf kultige Art die Monitorform der 70er Jahre mit dem Esprit des 21. Jahrhunderts verbindet, dann liegt sie bei H. Stern richtig. Sie muss dafür aber mit 2.730 € deutlich mehr ausgeben und darf sich nicht an der „kreativen Verarbeitung“ stören, die der Sunrise nun einmal aufweist und die nach der Philosophie ihres Designers mit der „natürlichen Unregelmäßigkeit“ koket-

tiert. Der Prinzessinnenring liegt mit 2.650 € nahe beim „Sonnenaufgang“ aus Rio. Mit dem wunderbaren Feueropal, der wirklich wie ein Gestirn am Himmel leuchtet, kann man dieses Stück von Erich Zimmermann als echte Rarität bezeichnen. Die vier markant in Szene gesetzten Krabben, die noch eine witzige Kulturkritik am American Way of Life beinhalten, sind ein markantes Gestaltungsmerkmal, das sicher etwas Mut von der Trägerin verlangt. Der Ring mit dem Feueropal verlangt auch die größte Aufmerksamkeit beim Tragen, denn er schmiegt sich nicht so selbstverständlich an die Hand wie Bulgaris Metropolis. Sie wird dafür jedoch reich belohnt. Letztendlich wird unsere Käuferin selbst entscheiden, ob sie dem sicheren, langlebigen Stil Bulgaris vertraut oder sich in die brasilianisch-kultige Extravaganz verliebt und die Stärke hat, die erkennbaren Schwächen zu ertragen. Unser Sieger ist eindeutig Erich Zimmermanns Prinzessinnenring. Er überzeugt durch außergewöhnliche Qualität in Gestaltung und Verarbeitung, trägt den schönsten Stein und bietet das beste Preis-Leistungsverhältnis. Aber mit einem Solitär ist es wie in der Liebe. Entweder man mag ihn oder man mag ihn nicht. Meist schon auf den ersten Blick. □